

## Visp: Gesundheitsfrage muss geklärt werden



Eine Interessengemeinschaft will die gesundheitlichen Folgen für die vom Quecksilber betroffenen Personen klären. Quelle: zvg

PrevNext

Die geplante IG Quecksilber will herausfinden, welche gesundheitlichen Folgen die Quecksilberaffäre für die Betroffenen hat.

23.05.2014, 17:30

Dies bestätigt Toni Albrecht, Mitglied der geplanten Interessengemeinschaft, auf Anfrage gegenüber rro. "Obwohl uns im Frühjahr mitgeteilt wurde, dass wir die Kinder nicht mehr zum Spielen nach draussen schicken oder auch kein selbst angepflanztes Gemüse essen sollen, fehlt bis heute eine endgültige Antwort auf die Frage der gesundheitlichen Folgen." Und diese soll nun mit Hilfe von Ärzten und Umweltorganisationen geklärt werden. Weiter ist es der IG ein Dorn im Auge, dass die betroffenen Grundstücke massiv an Wert verlieren und die Besitzer die Sanierungsmassnahmen selber bezahlen sollen. "Mit gebündelten Kräften wollen wir alle Informationen beschaffen, die relevant sind. Wir wollen eine ehrliche und offene Informationspolitik. Es ist ein Filz zwischen Lonza und dem Staat. Deshalb müssen wir da etwas unternehmen. Getreu dem Motto, wenn nicht die, dann halt wir." An einer Versammlung am 9. Juni soll die Gründung der IG offiziell vollzogen werden. Die Gemeinde Visp nimmt dies gemäss Gemeindegemeinschafter Thomas Anthamatten zur Kenntnis: "Das ist das gute Recht, welches jedem zusteht." Dass die Betroffenen das Gefühl haben, unter anderem gegenüber der Gemeinde oft im Regen zu stehen, kann Anthamatten nicht verstehen. "Wir haben immer offen und transparent informiert. Diesen Vorwurf kann ich so nicht bestätigen." Seitens Lonza versteht man die Verunsicherung der betroffenen Landbesitzer. "Wir möchten aber in diesem Zusammenhang auch unterstreichen, dass wir die Quecksilberproblematik sehr ernst nehmen und die rasche Lösung für uns eine hohe Priorität hat", erklärt Renzo Cicillini, Mediensprecher der Lonza Visp, gegenüber rro. Lonza finanziere in diesem Zusammenhang alle technischen Untersuchungen zwischen Visp und Niedergesteln vor und habe sich dazu bereit erklärt, die vom Kanton vorgeschriebenen Sanierungen in den Wohnzonen ab 5mg/kg vorzufinanzieren. "Derzeit suchen wir zudem zusammen mit dem Kanton auch eine gemeinsame Lösung bei Belastungen zwischen 2 und 5mg/kg, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen."/ra